

"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in
the German language.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = Organ der deutschsprechenden Canadier

25. Jahrgang. 14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 26. Oktober 1932.

14 Seiten

Nr. 51

Ernste Gefangenens-Revolte in canadischem Zuchthaus

Bereits zweiter Aufruhr im Portsmouth-Zuchthaus

210 Sträflinge suchten Untersuchung der ersten Revolte durch Toben und Gewalttaten zu verhindern.

Canadische Regierungskreise in Ottawa glauben, Kommunisten hätten die Zuchthausunruhen angezettelt.

Kingston, Ont. — Zum zweiten Male innerhalb einer Woche brach im Portsmouth-Zuchthaus ein Gefangenenaufstand aus. Er konnte wieder unterdrückt werden; die Lage ist jedoch sehr gespannt. Die Behörden behaupten, daß Wärter und Truppen Herr der Lage seien. Bei dem zweiten Sturmwall soll niemand verletzt worden sein, wenn auch Gewehre gebraucht werden könnten. Auch hier es unverhüllt, daß 10 Wärter innerhalb der Mauern des Gefangenengefängnisses von den Gefangenen als Geiseln festgehalten werden. Dieses Gerücht wurde von den zuständigen Behörden jedoch als falsch bezeichnet. Infolge der strengen Kürre ist es nur sehr schwer möglich, genaue Nachrichten über die wirklichen Vorgänge zu erlangen.

Es heißt, daß die zur Sicherheit herbeigeführten Truppen beobachteten, einen Gasangriff auf die Strafanstalt durchzuführen,

um die rebellierenden 210 Gefangenen zur Übergabe zu zwingen. Das Gewehrfeuer und die Alarmierung der Truppen war das erste Zeichen für die hiesige Bewohnerchaft, daß die Gefangenen zum zweiten Male rebellieren. Der Sturmwall begann um 4 Uhr nachmittags. Am 21. Oktober morgens waren die Behörden angeblich vollständig Herr der Lage. Es wurde jedoch seitens der kanadischen Justizministers Guthrie zugegeben, daß die Lage "ernst" sei.

Ein Gerücht, daß die Reuterer sich in den Räumen des Richtantrages des Zuchthauses gefangen gehalten hätten, scheint nicht unbegründet zu sein. Die ganze Strafanstalt war während der Nacht in Finsternis gehüllt.

Viele Zeit zu keinmalen Geheimrat. Kurz nach Mitternacht wurden die anwesenden Truppen durch Waffenabnahmen der kanadischen reitenden Artillerie vertrieben. Die Batterien "A" und "B" hatten sich schon des Nachmittags eingestellt. Gewehre und Waffenmehrere bilden die Ausstattung der Truppen. Angeblich wurden sie mit Gasbomben bewaffnet.

Die ganz Rad über waren gretl-Scheinwerfer auf die Gefangensmauern gerichtet, um einen Aus-

Sturmkatastrophe sucht Deutschland heim

Häuser zerstört. — Flugverkehr behindert. — Fischdampfer in Seenot.

Berlin. — Deutschland wurde am 18. Oktober von einem schweren Sturm bei Rendsburg und bei Schleswig-Holstein heimgesucht, der den Dänen mehrere andere.

Der Sturm legte eine Kirche bei Swinemünde und bei Rostock um. Ein Fischerboot hängte an seinem umgestürzten Boot hängend. Die Leiche des 25 Jahre alten Sohnes des überlebenden Fischers trieb an einer Leine festgezogen neben dem Boot.

Der Vater hatte den Sohn festgebunden, nachdem dieser 12 Stunden vorher im Kampf mit den Wellen aufzusammengebrochen war.

Mehr deutsche Rückwanderer als Auswanderer.

Berlin. — Die Überzeugung, daß es in diesen schlechten Zeiten in der Heimat auch nicht schwieriger sei, als in fremden Ländern, hat dazu geführt, daß die Auswanderung aus Deutschland im vergangenen Jahr auf 13.000 gegen 65.250 im Jahre 1926 gefallen ist.

Ein schwedisches Flugzeug, das mit Filmen für Theater nach Coburg flog, wurde bei Schwarzau zu einer Notlandung gezwungen und beschädigt.

Ein Wirbelsturm zerstörte am 18. Oktober von einem schweren Sturm bei Rendsburg und bei Schleswig-Holstein heimgesucht, der den Dänen mehrere andere.

Der Sturm legte eine Kirche bei Swinemünde und bei Rostock um. Ein Fischerboot hängte an seinem umgestürzten Boot hängend. Die Leiche des 25 Jahre alten Sohnes des überlebenden Fischers trieb an einer Leine festgezogen neben dem Boot.

Der Vater hatte den Sohn festgebunden, nachdem dieser 12 Stunden vorher im Kampf mit den Wellen aufzusammengebrochen war.

Wird Mahatma Gandhi freigelassen?

Berlin. — Zwischen dem Bischof von London (dem britischen Generalgouverneur von Kanada) und dem Pandit

Ram Mohan Malaviya, einem der nationalistischen Führer Indiens, haben Verhandlungen begonnen, die möglicherweise zu der Befreiung

Mahatma M. K. Ghandis aus dem Gefängnis führen werden.

Weitere Amerikanisierung Canadas?

Eine Folge des englisch-canadischen Handelsvertrages.

Washington. — Mit einem weiteren Auszug amerikanischer Unternehmen, die bisher auf den Export nach Kanada angewiesen waren, ist zu rechnen, nachdem der neue kanadische Zolltarif eine weitere Schranke zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada errichtet hat. Bereits seit einigen Jahren ist deutlich die Tendenz zu beobachten, daß sich die amerikanischen Unternehmen zwecks Umgehung der Zollhinderisse in Kanada ansiedeln und dort produzieren. Mit einer Erweiterung dieser Tendenz ist nun zu rechnen.

Senator Reed, ein bekannter republikanischer Hochfunktionär von Pennsylvania, forderte eine Anpassung der amerikanischen Zolltarife an die Bedürfnisse der goldlosen Länder. Den Ländern ohne Goldstandard sei es gelungen, mit Hilfe ihrer entwerteten Währungen die amerikanischen Tarifabschläge zu umgehen.

Der größte Ocean-dampfer der Welt.

Paris. — Der größte Ozeandampfer der Welt, der am 29. Oktober in Saint Nazaire von Stapel lief, wird "Normandie" getauft werden. Vier Gefangene waren schon benannt worden, als seitens der französischen Gefangenen ein Wahlrecht eingesetzt. Dann traten die anderen zum Wahltag geladenen Gefangenen in einen Streit ein und weigerten sich, Auslagen zu machen. Angeblich war es bis zum Augenblick des zweiten Sturms festgestellt worden, daß die Gefangenen den ersten Sturmwall durchfuhren, um Rauchentpoker, Radios, Zeitungen und größere Erholungsmöglichkeiten zu erlangen.

Plötzlich begannen die 210 Gefangenen einen zweiten Sturmwall, während sie standhaft geblieben waren.

Der größte Ocean-dampfer der Welt.

Dublin. — Nachdem Eamon de Valera rücksicht scharfen Angriff gegen britische Regierung.

London. — Nachdem Eamon de Valera, Präsident des Dritten Freistaates, die britische Regierung als einen Söldner bezeichnet und die Erfahrung abgegeben hatte, „wir haben nichts, was uns gerechte Forderungen preiszugeben“, ist alle Aussicht auf einen unmittelbaren Waffenstillstand in dem kostspieligen Wirtschaftskrieg zwischen Großbritannien und Irland geblieben.

Die gegenwärtige britische Regierung, sagte de Valera, „ist nicht willens, die Forderungen unserer Väter nach endgültiger Gerechtigkeit anzuerneinen. Während Großbritannien unseren Vater gegen den Kontinent als „gute See“ sieht, sind wir auf sie gefeuert worden, daß sie gelegentlich und moralisch beschädigt werden müssen. Wir sind jedenfalls unter keinen Umständen willens, unser Vater zu verschonen, den fortgesetzten Zahlungen großer Summen auf sich zu nehmen, die in der Vergangenheit von ihm erwartet worden sind.“

De Valera fragt weiter, die republikanische Regierung sei nicht willens, die Zukunft des Landes zu verhindern durch die Verhinderung von Zahlungen der Jahrespauschale, die frühere irische Regierung alljährlich an die Briten abgeführt hat.

Die republikanische Regierung hält auf diese Weise bereits fünf Millionen Pfund Sterling zurück, in der Erwartung, daß sich noch eine Regelung der Streitfrage mit Großbritannien erreichen lassen wird.

„Wir sind der Ansicht,“ sagt der

Präsident, „daß weder eine geplante noch moralische Verpflichtung bestehen, die Zahlungen zu leisten und genügt dieser Ansicht werden wir unsere Rechte verteidigen.“

De Valera macht auch dem Gremium ein Ende, daß seine Regierung den Austritt aus dem britischen Weltreich beabsichtigt. Nach seiner Ansicht kann dieser Schritt nur mit dem Willen des Volkes geschehen, wenn er überhaupt je in Erwägung gezogen werden sollte.

Er kam auf eigenem Angenug in Los Angeles an und ließ seinen Flug nach San Diego fort.

Liberalismus in Alberta gewinnt an Boden

Neben 400 Delegierte nehmen an dem Parteitag in Edmonton teil.

Edmonton. — Noch nie in der Geschichte der Provinz Alberta hat innerhalb der liberalen Partei so reges Leben geherrscht wie in der letzten Woche, wo sich nicht weniger als 400 Delegierte zu einer gemeinsamen Versammlung zusammengefunden haben. Um die genannte Zahl der Delegierten zusammenzubringen, mußten in allen Teilen der Provinz Verhandlungen und Reden gehalten werden, um das Interesse zu wecken. Weder der Konvention war in erster Linie die Erweiterung eines Führers,

da der bisherige Führer der Partei, Herr J. B. McDonald, st. C., sich aus Gesundheitsgründen zum Rücktritt gewünscht hat. Ferner wollte man eine einheitliche Grundlage für die Partei schaffen, da die Zeit es mit sich brachte, daß man eine neue Einstellung gewann. Die Liberalen haben in der letzten Zeit an jeder anderen Partei Fehler entdeckt und haben dies wohlmeintig ausgenutzt, waren sich aber dessen bewußt, daß sie neue praktische Ideen vor das Volk bringen müssten. Daher fanden sie, daß schon lange vor der Konvention zahlreiche Resolutionen und Vorschläge eingingen, die von den einzelnen Lokalvereinen abgestellt worden waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große Parteitag am Donnerstag den 29. Oktober im Hotel McDonald, st. C., gehalten.

Er vertritt Edmonton in der Provinziallegislatur.

Den waren und auf dem Parteitag verlesen und beprobt wurden.

Edmonton wurde der große

Aus Canadischen Provinzen :-

Saskatchewan :

Aus der Arbeit des lutherischen Seminars in Saskatoon.

(Eingeladen.)

Das Haus, das unsere jungen Leute beherbergt, ist voll besetzt die gesamte Zeit. In den Schulräumen ist kein Platz mehr frei — und in den Arbeitszimmern sind überall 2 oder 3 Studenten bei einander. Nicht, daß alle unter College oder Seminar befinden — es sind einige da, die zur Universität von Saskatchewan gehen, die etwa eine 3 Meile von unseren Gebäuden entfernt ist! Aber das ist ja auch ein wichtiger Dienst, den wir den jungen Leuten der Universität leisten. Sie eilen nicht nur an unseren Tischen im Speiseaal — sondern es gibt ihnen zugleich das Prat des Lebens von uns dageboten in den täglichen Andachten, an denen alle teilnehmen.

Aber auch unsere Schule sind gut besucht. Zur ganzen sind es jetzt 30 Studenten, die sich in unserer Anstalt für das Predigtanwesen vorbereiten, 16 in Hochschule und in der Universität und 14 im Seminar.

Als die Anstalt ins Leben gerufen wurde, war das Motto für die Bereitstellung und Notwendigkeit derselben: „Eine bodenständige Pastorenhaft für den kanadischen Nordwesten“. Das ist gewiß ein bedecktes und gefundenes Motto — und jeder, der die befindenden Verhältnisse des kanadischen Nordwestens kennt — mit seinen strengen Wintern und eisigen Prärien, mit seinen weitverstreuten Parochien und seiner vielprädischen Bevölkerung — weiß, daß ein Seminar mit solchem Motto eine Notwendigkeit ist für dieses große Gebiet!

Wird das College und Seminar zu Saskatoon dieser Aufgabe gerecht?

Die 16 jungen Leute, die sich jetzt in Hochschule und Universität

befinden, sind mit Ausnahme eines Einzelnen alle junge Kanadier, die mit den Verhältnissen des Landes sehr vertraut sind.

Der Anstalt zur Studienförderung war die Ordination des letzten der 3 diesjährigen Kandidaten am 27. September. Bruder W. Lager hatte den Ruf der Universität vorgenommen nach dem Goldminengebiet Manitoba, bekanntum, wo viele Norweger, seine Landsleute, leben. Die beiden anderen Kandidaten des letzten Saufakates, Herr der Graud und Bruder Löf, werden eine längere Zeit auf ihren Missionfeldern.

Da die Arbeit wächst — es ist keine Arbeitslosigkeit in der südlichen Kirche — gewich auch nicht an unserem College und Seminar zu Saskatoon und in unserer Kanzlei nach Süden. Auch wir dürfen erfreuen die Wahrheit des Zeittafers gewünschte aus Matt 12, 31, und wir sind nun darauf derzeit derzeit.

Junge Deutsch-Canadier als Hauptpreisträger.

Im „Courier“ vom 12. Oktober berichteten wir, daß zwei junge Deutsch-Canadier vom Saskatchewan mit den goldenen Medaillen ausgezeichnet wurden, die der Hochwürdige Herr Erzbischof Michael von Regina für die hogenenamten Hochschulabsolventen 11 und 12 prämierte. Am 27. Oktober wird dem „Courier“ noch folgendes mitgetragen:

Dominick Weber, der Dompreisträger von Saskatoon an Klasse 11, ist in München, West-

geboren. Sein ersten zwei Jahren verbrachte er in der dortigen Hochschule unter Leitung der Hochschule Schwaben. Dann zog er sich in das St. Peters Kolleg in München, wo er sich in allen Lehrländern bisher besonders auszeichnete. Es ist zu erwarten, daß Dominick Weber auch in Klasse 12, die er jetzt im St. Peters Kolleg befreit, ganz herausragend abschneiden wird.

Der andere junge Deutsch-Canadier, der die goldene Medaille für Klasse 12, davongetragen hat, ist **Theodor Gericin**, der in Bismarck, Sast., das Lied der Welt erklang. Er studierte an der Elblandhochschule, verbrachte im September 1928 in das Campion College zu Regina ein Jahr und ist mit der theologischen Unterricht erstmals im 13. Jahre lang gegeben wird — wird nun im weiteren Sinn das Wort zur Wahrheit: „Eine bodenständige Pastorenhaft für den kanadischen Nordwesten“. Wir können nur sagen: Prediger des Evangeliums, die in vielen Jungen das Evangelium predigen können, breiten sich vor für den Dienst am unteren Missionfeldern. Es sind auch leider unter uns, die der russischen Sprache mächtig sind und der lettischen Sprache, und auch Menschenbrüder dieser Sprachen warten auf das Evangelium!

So entwölft sich das Seminar zu Saskatoon ganz ohne unter zu tun innert mehr nach der Seite einheimischer Mission hin — und der Vater Traum, der im August dieses Jahres 25 Jahre alt war — obwohl das College erst 19 Jahre alt ist und der theologische Unterricht erst 13 Jahre lang gegeben wird — wird nun im weiteren Sinn das Wort zur Wahrheit: „Eine bodenständige Pastorenhaft für den kanadischen Nordwesten“. Wir können nur sagen: Prediger des Evangeliums, die in vielen Jungen das Evangelium predigen können, breiten sich vor für den Dienst am unteren Missionfeldern. Es sind auch leider unter uns, die der russischen Sprache mächtig sind und der lettischen Sprache, und auch Menschenbrüder dieser Sprachen warten auf das Evangelium!

So ist die Anstalt mit Freuden am 28. September eröffnet worden! Und wir sind mit Freuden in unserm Gründungsattesten gegangen, der am 2. Oktober in

Fairy oder Baby Rose

Rosen von Zaden im ersten Jahre

Eine der eingangs erwähnten Rosenarten ist die Baby Rose, die eine sehr niedrige Pflanze ist und eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Die Baby Rose ist eine sehr niedrige Pflanze, die eine sehr niedrige Blüte hat.

Alberta-Machrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Radiokonzert am freitag, 4. November. Herr Joe A. Clarke als Bürgermeisterkandidat.

Wie schon in der letzten Ausgabe dieser Zeitung bekräftigt wurde, fand am Freitag abend, den 1. November, über die Sonderaktion der hiesigen Universität GALLA von 8.15 Uhr ein deutsches Radiospiel statt, das von jedem Deutschen in Stadt und Land gehört werden sollte. Wer kein Radio im Hause hat, sollte sich der kleinen Wölfe unterziehen, zum Nachbar zu gehen, der einen Apparat besitzt. Einwohner, das Programm noch nicht der Reihe nach zusammengestellt ist, möchten wir unseren Leuten heute schon verraten, daß folgende Nummern auf der Liste stehen: Kurze Ansprache in Deutsch und Englisch; Gott grüßte dich! Schubertchor; Duett von Frau Kürle und Herrn Vogzinger; Am Brunnen vor dem Tor; Schubertchor; gemischtes Quartett; In der Heimat ist es schön; Schubertchor; Sämt der Jäger in das Tal; Schubertchor; Was kann schöner sein; Schubertchor; dazu kommen noch ein Stornetto mit Klavierbegleitung, ein Geigenstole (Operette) mit Klavierbegleitung und verschiedene andere Mußstücke. Sollte Ihnen der Abend gefallen, was wir bestimmt annehmen, dann erwarten wir, daß Sie an die Zahl GALLA telefonieren oder direkt Ihren und Ihre Anerkennung ausdrücken.

Pastoralkonferenz.

Die Alberta Pastoren der Mainz-Synode versammelten sich in ihrer Herbstkonferenz am Dienstag und Mittwoch, den 1. und 2. November, in der gut besuchten Gemeinde St. Marien, Ortspastor St. Strich. Am Dienstagabend fand ein Gottesdienst in der Kirche statt, zu dem Herzog eingeladen ist. Neben den gewöhnlichen Arbeiten wird in der nächsten Woche berichtet werden.

Gemeindenachrichten.

Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.

Am Sonntag, den 30. Oktober, feierte die Gemeinde Reformationstag, um jedem herzlich einzuladen. Mit Frau Spreckelsen kam Helga Hagen, die zu ihrem Verlobten Herrn H. Ahde nach Vernon Alta, weiter fuhr, Frau Spreckelsen besuchte Hamburg. Schleswig Holstein und das Rheinland, ist aber froh, wieder in Edmonton zu sein. Die Überfahrt wurde mit dem Dampfer "St. Louis" der Dampfer America Line bewerkstelligt.

Herr Dr. A. B. Greenberg hat vor kurzem in 104 Goodridge Blvd., Edo. 97, Straße und Jasper Ave., ein artstückschaft eröffnet und lädt jedermann ein, ihn im Bedarfsstalle aufzufinden. Dr. Greenberg hat graduiert im Dr. McIntosh Hospital in Winnipeg, war längere Zeit in Kindersiel, Saar, und hat sich nun in Edmonton niedergelassen. (Siehe Anzeige, am Seite 4.)

Frau Pastor Duesterhoft von Lübeck wurde sich leider für längere Zeit ins University Hospital begleitet, um sich wegen eines drohenden Leidens behandeln zu lassen. Wie mirliche baldige Genesung.

DR. A. B. GREENBERG
Arzt und Chirurg
Rückstrasse 101, Saar.
Spricht deutsch.
104 Goodridge Blvd., Edmonton,
Ede. Jasper und 97, Straße.
Bürotelefon 25502
Hausstelefon 27592

KING EDWARD Hotel
10180—101. Straße
Edmonton Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telefon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Trauzugzeug waren Herr Philipp Nogel und Frau Pastor Müller. Das junge Paar wird in Northmark wohnen. Beiden Paaren viel Glück und Segen.

Das Reformationsfest findet am Montag, den 31. Oktober, um 7.30 Uhr abends statt.

Am letzten Sonntag hielt Herr Prof. Baehler den Gottesdienst ab, weil der Ortsgeistlicher in Beaver Hills im Interesse des Missions einen Gottesdienst abhielt.

Die trauernde Witwe und ihr

der wünschen auf diesem Wege allen denjenigen, die Herrn Stubbe auf dem Krankenlager befindet und die ihm bei der Beerdigung den letzten Dienst erwiesen haben, besonders aber für die zahlreichen Gläubigenpenden ihren verabschiedeten Dank auszusprechen.

Luth. St. Johannisgemeinde.

Die Gemeinde beschloß, daß auch in diesem Herbst eine zweckvolle Sammlung stattfinden soll, um den Haushalt der Gemeinde zu decken. Der Kirchenrat soll in den nächsten Wochen damit beginnen.

Deutsche Baptisten-Gemeinde.

Der diesjährige Vater wird am Donnerstag, den 10. November, im Erdgeschoss der Kirche abgehalten werden. In der ersten Hälfte des Abends kommt ein Programm zur Abwicklung, worauf dann der Verkauf von Handarbeiten beginnt.

Nachruf.

Zu dem Todesfall des Herrn Wilhelm Stubbe, über den bereits in der letzten Woche berichtet wurde, möchten wir noch folgendes nachtragen: Zu der Leidensfeier am 18. Oktober hatten sich am 2000 Leidtragende in der Leichenhalle eingefunden. An den aufgesetzten Prädikanten Blumensträußen konnten man merken, daß der Verstorbenen sehr geschätzt wurde. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche und Pastor A. Freitag die englische Leidensrede. Träger waren die Herren Adam Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der Sohn Biehl, Hermann Carl, Heinrich Harder, Anton Trista, Alfred Kauz und Z. Käminski, lauter prominente Persönlichkeiten der Stadt Edmonton, die sich dadurch geehrt fühlten, daß ihre Freunde hinterlassen hatte. Herr Pastor E. Kleiner hielt die deutsche Trauerrede. Träger waren der So

Weihnachts-Fahrt

Für unsere Mitbürger, die während der Weihnachts-Feiertage die alte Heimat besuchen wollen, haben wir eine persönlich geleitete, spezielle

Weihnachts-Fahrt am 1. Dezember 1932
arrangiert, mit dem populären Dampfer

NEW YORK

ABFAHRT

von Edmonton am 25. November
von Winnipeg am 26. November
über Chicago nach New York

Reiseleiter: Herr H. Loecke
von Edmonton Büro.

Ausgezeichnete Bequemlichkeiten in allen Klassen—Schnelle Weiterbeförderung von Hamburg nach den Bestimmungsorten in durchgehenden Zügen.

Weitere Information wenden Sie sich an die Lokal-Agenten oder die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Winnipeg, Man. Edmonton, Alta.
673 Main Street 108 Adams Blvd.

Ermäßigte Rundreise dritter Klasse
NEW YORK NACH HAMBURG UND ZURÜCK \$135

Vancouver, B. C.
325 Howe Street

Aus Alberta!**Vereinigte Farmer verlangen Weizenbonus.**

Die Vereinigten Farmer von Alberta mit Hauptort in Calgary fordern einen Bonus, in dem einer gleich verlangt wird, dass die Domänenregierung den Bonus für das Brot der Bevölkerung einfügt. Der Präsident der Organisation Robert Gardiner, der auch gleichzeitig Mitglied des Dominion Parlements ist und sich zur Zeit in Ottawa befindet, wurde von diesem gleichzeitig benachrichtigt und ist erfreut worden, die Angelegenheit vor das zur Zeit tagende Parlament zu bringen.

Konservative bestehen auf Wahl in Calgary.

Wie vorauszusehen war, haben die Konservativen sich mit dem Vorschlag des Herrn G. S. Webster des bisherigen überlieferten Führers in der Alberta-Legislatur nicht einverstanden erklärt. Herr Webster festigte bei einer öffentlichen Versammlung vor, dass man einen unabhängigen Kandidaten vor Ablösung für Calgarn wählen solle, um den durch die Relegation des Herrn Dr. H. W. McGill veranlassten Konflikt wieder zu beenden.

49 neue Bürger in Drumheller.

Von 55 Gefunden um die Bürgerpapiere in Drumheller wurden am 20. Oktober 49 vom Richter empfohlen; die anderen jedoch wurden zurückgewiesen, weil die Antragsteller die englische Sprache nicht genügend beherrschten oder aus der Nordostslawen waren. Die meisten neuen Bürger sind von ukrainischer Abstammung.

Peace River, Alta.

Zum Krankenhaus zu Peace River (Stadt) liegt ein 24-jähriger Mann namens G. Lund den ein Bein über dem Knie amputiert werden musste. Lund ging auf die Jagd, folierte über einen Bisonsumpf, und eine Kugel zerstörte ihm das Bein. Er hatte in den letzten Jahren schon viel Bein und hat bereits daran gehabt. Vor einigen Jahren hatte er einen ähnlichen Unfall beim Jagen, wobei ihm eine Kugel durch das Bein ging, jedoch fand er damals keine Amputation davon. Im letzten Sommer hämmerte er an einem Stemmefelsen herum, ein Stück davon fiel in sein Auge, und er verlor das Auge. Es war später prallte er mit seinem Auto gegen einen Eisenbahndraht und wurde ziemlich schwer verletzt;

Sparen Sie Geld an Ihrem Haushalt!

Senden Sie ein Dollar und erhalten Sie ein Paar "Our Special" Eis-Gummistiefel. Ein Paar Eis-Gummistiefel kostet über ein Dinar. Ein Paar Eis-Gummistiefel kostet über ein Dinar.

CALGARY TOBACCO COMPANY
434-434A — 8th Ave. E. Cal.

Den deutschen Lesern

diente zur gefälligen Kenntnis, daß

DR. L. JORDANI, M.D., L.M.C.C.

(in Berlin, Deutschland, zum Dr. med. promoviert und in Paris und Chicago postgraduiert)

sich jetzt in Calgary als praktischer Arzt und Chirurg niedergelassen hat und seine Sprechstunden in 206 Grant Exchange abhält.

Konstruktiv!

Der Alberta Pool und die Alberta Pool-Elevatoren sind konstruktive Kräfte in der Alberta-Wirtschaft.

Die Förderung und zukünftige Entwicklung dieser Organisation sollte das Ziel der Alberta-Weizenbauer sein.

Liefern Sie Ihr Getreide an die

Alberta Pool-Elevatoren

sein Vater erlitt den Tod bei dem Unfall. Nun sind ihm nur noch ein Bein und ein Auge übrig geblieben, und er fragt sich jetzt schon, was demnächst an die Reihe kommen wird.

Didsbury, Alta.

Hier ereignete sich in der letzten Woche ein Unfall, der ein Menschenleben forderte. Herr Gustav Bittner und drei andere Männer fuhren zur Stadt. Während der Fahrt legte sich eine Eiskristalle an die Glasscheibe. Dazu war der Weg sehr schräger, jedoch äußerst vorwärtiges Fahrten angebracht war. Direkt vor dem allgemeinen Krankenhaus in Didsbury lag Herr Bittner plötzlich einen Mann vor seinem Auto hergehen; er zog die Bremsen an, jedoch lief das Auto über den Fußgänger hinweg, der als Sudman Thorodsson identifiziert werden soll. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, jedoch starb er wenige Stunden nach dem Unfall. Man sieht Schwerenschwäche und Rippenbrüche ist. Thorodsson stammte aus Red Deer und war in der letzten Zeit bei Herrn L. Klein beschäftigt gewesen.

Zollschranken, das Haupthindernis.

Dr. Hans Luther fordert freien Handelsverkehr.

Hamburg. — Hans Luther Präsident der Reichsbank, erklärte in einer Rede vor dem Oberlehrer-Club, das Ausland habe in der Wiederherstellung des freien Handelsverkehrs die Initiative zu ergreifen, um Deutschland und andere Schuldnernationen in den Stand zu setzen, ihre Gläubiger betriedigen zu können. Maßnahmen, wie etwa die Aufhebung der Devisenkontrolle und die Konsolidierung fiktiver Außenhandelsmärkte, sollten die derzeitigen Zollshindernisse überwinden.

Deutschland möchte sich, sagte der Redner, der Stillehalte Abkommen

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

Spanisches Misstrauen gegen Frankreich.

Soll Spanien in ein kriegerisches Abenteuer verwickelt werden?

Madriz. — Ein vom französischen Ministerpräsidenten Bertrand verdeckelter Besuch in Spanien verhinderte im spanischen Parlament einen Zwischenfall, als einer der Deputierten die Auflösung der Regierung forderte, dass die Auflösung offiziell zwischen dem Bevölkerung und den französischen Militärs standen gebe.

"Es wird mit Beharrlichkeit beendet," sagte der Deputierte Bautista, "dass der Besuch des Ministerpräsidenten ein Verlust des vitalistischen Frankreichs ist. Spanien in ein kriegerisches Abenteuer verwickelt werden.

Außenminister Julianet erklärte nach verschiedenen Zwischenfällen, dass der Besuch ein rein freundlicher sei.

Ehrung des Andenkens der toten Kaiserin.

Berlin. — In der bietigen Sing-Akademie fand die Neugründung des Bundes der Autoren statt. Es war dies die erste Zusammenkunft seit der Auflösung des Verbandes vor einem Decennium nach der Errichtung des damaligen Auslandsmuseums Walter Rathenau.

Die Feier fiel zusammen mit dem Geburtstag der ersten Gemahlin des früheren Kaisers Wilhelm, deren Gedächtnis durch eine Rede des früheren Hofpredigers Dr. Walter Ritter Reichshelm geehrt wurde.

Eine Fürstenhochzeit im republikanischen Deutschland**Sohn des schwedischen Kronprinzen vermählt sich mit Prinzessin Sibylle von Sachsen-Coburg-Gotha.**

Coburg. — Prinz Gustav europäischen Herrscherhäusern gegeben hatte. Die beiden kleinen Schwesterjünger waren der 12 Jahre alte Prinz der Braut, Prinz Friedrich Joachim und die kleine schwedische Prinzessin Dagmar Bernadotte.

Als dem Pastor Wolfgang Schatzel zur Vornahme der Trauung gezeigt wurde, sang die Gemeinde den Choral "Kum danct alle Gott".

Zu seiner Predigt, welche dem Ringmessel und der Einlegung der Brautpaare vorausging, rührte der Pastor ein Wort des großen Reformators Dr. Martin Luther, welcher im Jahre 1530 in Coburg geweilt hat.

Am Nachmittag darauf verlas er seine eigentliche Predigt, Psalm 71:3: "Sei mir ein starker Hirt, da bin ich immer lieben möge, der Du siegelst holt, mir zu helfen; denn Du bist mein Hals und meine Burg."

Als die Neuvermählten noch voller Erwartung der Trauung aus der Kirche herausgestritten, überdrückte man sie mit einem Blumenregen, und das Volk strömte.

„Es lebe Schweden!“

Ein Salut von 21 Kanonenrohren wurde ihnen zu Ehren abgefeuert und saß im nämlichen Augenblick wieder Sonne durch die Wolken, welche tagsüber den Himmel beschienen hatten.

Es folgte ein Hochzeitsmahl im Kongreßsaale des tagenden Coburger Schlosses. Bei ihm stellten sich natürlich wieder die Hochzeitsgäste ein, darunter der fröhliche Zar Ferdinand von Bulgarien, die Gattin des russischen Kronprinzen des Großfürsten Nikolai, der Prinz August von Bayern, der englische Prinz Arthur von Connaught und andere Verwandte der britischen Königsfamilie, sowie die nahen Verwandten der Braut und des Bräutigams.

Die Hochzeitsgäste in der Stadt Platz genommen hatten, führte der Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg seine Tochter zum Traualtar. Sie war eine glückliche Braut im Mantelzweck, ihr Brautkleid war von einer Brautmode verziert, welche ganz in Weiß gekleidet, aber mit blauen Schuhen und blauen Haarschärmen.

Die historische Schleppe des Brautkleides wurde von einem deutschen Prinzenstein und einem schwedischen Prinzenstück getragen. Sie stammte noch von der Urgroßmutter der Braut.

Der Königin Victoria von England,

der ersten Königin, welche einen Engländer geheiratet und damit den Anstoß zur Verschärfung allerhöchster hundertdes Hauses Coburg mit so vielen dreihundert Kilometern Sauerstoff.

Jeder Mensch benötigt für den Atmungsprozess alljährlich hundert-

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther verteidigte das Wirtschaftsprogramm des Reichskanzlers von Papen und erklärte, was Deutschland für den Biederaufbau vor allem bedürfe, sei Ruhe im Innern.

und der Devisenbeschränkungen so rasch wie möglich entledigen.

Dr. Luther vert

Aus Regina

Erster deutscher Tonfilm gelangt in Regina zur Aufführung

"Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt" versprechen alle Herzen im Sturm zu erobern.

Das freudigste Ereignis für die gesuchte deutschsprachige Bevölkerung von Regina und Umgegend ist die Aufführung des ersten deutschen Sprech- und Tonfilms "Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt", der am Mittwoch, den 2. November, und Donnerstag, den 3. November, nachmittags und abends im Rex-Theater zu Regina läuft. (Siehe auch Anzeige!)

Noch nie zuvor ist ein deutscher Tonfilm in der Provinz Saskatchewan aufgeführt worden. Nachdem die "Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt" in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten sowie in Montreal und Winnipeg von den maßenbaren herstellenden Deutschen mit begeisterten Beifall aufgenommen worden sind, durfte auch Regina mit seinen vielen deutschsprechenden Einwohnern nicht zurückstehen.

Zu Winnipeg soll der Film diese Woche schon zum zweiten Male gegeben werden. Dem Deutschen Centralratte, das es als Aufführung mit dem Rex Theater in Regina ein Abkommen in treuen demutvollen der wunderbaren Film mit seiner bezaubernden Deutlichkeit und Würde an einer Tagung in zwei Tagen laufen kann. Am letzten Freitag hat das D. C. Centralratte in seiner Vollversammlung das Abkommen einstimmig angenommen.

Am Samstag wurde sofort mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten mit glänzendem Erfolg begonnen.

Auto-Batterie Reparaturen, Verkauf und Bedienung.

Wir möchten Ihre Anmerkungen daran lassen, daß wir Ihnen Geld sparen können durch unsere Reparaturmethoden an irgend einer Batterie. Besonders aufmerksamkeit erhalten Form Lichtbatterien. Schreiben, telephonieren oder kommen Sie selbst zu uns wegen der Preise an Lichtbatterien.

BLAKE'S BATTERY SERVICE
1833 Dyer Str. Tel. 23200

Telefon 92 255

THE GLOVER COAL COMPANY

Großt. Guinee Lump Kohle \$8.75
per Tonne

Eine wirtschaftliche Forme Kohle für die Jahreszeit.

Wir verkaufen noch immer die unverlässige Drumbeller Kohle nach St. L. Lump, \$9.50 per Tonne.

Stove Lump, \$8.50 per Tonne

Monogram Lignite Kohle, die keine von St. Louis' Waren, immer am Hand Kohle, \$5.00 per Tonne.

D. S. Lump, \$5.25 per Tonne

Rufen Sie 92255 wegen bestes Holz (immer am Hand).

Bettwäsche

Bestellt nach unserer Fabrik durch die erprobte Methode eines deutschen Arztes. Ausfuhr bestätigt durch Dr. Hermann Graumann, 50036, Suburbia Section, St. Paul, Minn.

Deutsche Heilkräuter

Folgende Kräuter sind jetzt vorrätig: Magentee, Nieren- und Blättertee, Blutreinigungstee, Kerventee, Wasserfuderstee, Rheumatismustee, Rierenteetee.

Preis per Paket 60c portofrei. Bestellen Sie noch heute vom "Kräuterhaus".

Maffig's Deutsche Apotheke

ältestes Geschäft am Platz, Box 124, Regina, Sask.



Prince Albert BREWERIES LIMITED PRINCE ALBERT SASK.

Kiffel, Schwann, D. V. G., Simonsen, Groen, D. V. G., Metropolitan Grocerie (P. P. G.), Bittner & Reinmann, Amon's Barbershop, Christ, Strader, Europa Baker (Dorf Seifert, Sowden Block), Greenberg's Drug Store und Engels Grocer.

Ersteht in Regina zum ersten deutschen Tonfilm in Regina, zur Aufführung der "Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt", der am Mittwoch, den 2. November, und Donnerstag, den 3. November, nachmittags und abends im Rex-Theater zu Regina läuft. (Siehe auch Anzeige!)

Noch nie zuvor ist ein deutscher Tonfilm in der Provinz Saskatchewan aufgeführt worden. Nachdem die "Zwei Herzen im Dreiviertel-Takt" in verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten sowie in Montreal und Winnipeg von den maßenbaren herstellenden Deutschen mit begeisterten Beifall aufgenommen worden sind, durfte auch Regina mit seinen vielen deutschsprechenden Einwohnern nicht zurückstehen.

Alle, die von dem deutschen Film hörten, lieben sich nicht lange bitten, sondern nehmen mit Freuden die Eintrittskarten ab, die zum Preis von 25 Cents für eine der drei Deutschabendvorführungen und zum Preis von 35 Cents für eine der Abendvorführungen zu haben, sind.

Wie ich sehe, darf man nicht verlaufen,

Herr und Frau Wilfried Schumann

hören vor einigen Tagen von ihrer Hochzeitsreise zurück, die sie zunächst nach Winnipeg führte. Dort befinden sie sich. Pater Neuberg, O.M.I., im Noviziat der Oblaten zu St. Charles, Man., wo sie anderer Studien von Sastachew traten. Dann lebten sie die Reise nach Minneapolis-St. Paul fort.

Zu St. Paul waren, waren sie der Sohn von Herrn Max von St. Paul, ein junger junger Gelehrte,

darf man doch nicht verlaufen.

Wer weiß, wann wir wieder einmal einen deutschen Tonfilm in Regina haben werden? Zumindest die regelmäßigen Kinobesucher ist es etwas außergewöhnliches.

Die anderen, die für englische Filme kein Geld über haben, betrachten es,

daß sie endlich einmal den erlebten deutschen Film hierher besuchen können.

Die werden irgendwo in einem

Winkel des Zimmers 25 oder 35 Cents hervorgerufen, damit man

durch auch dabei sein kann.

Das D. C. Centralratte, das

von den vorverkauften Karten nur einen ganz geringen Prozentanteil für den verkaufte darstellt, wird damit die Kinoabteilungen des Deutschen Zentralratte, die dann, wenn noch etwas übrig bleibt, einen geringen Betrag für soziale Zwecke verwenden. Wer sollte starten in den nächsten Tagen mit der ersten Deutschabendvorführung?

Herr Bernhard Hof von Spring

Wesel, Ost., sehr mit Freunden

der Auto nach Regina, wo er den

Schwager Herrn Adam Koester, Eseler Straße, besuchte. Nach seinem

Bericht in die Erste bei Spring

Wesel teilten sie mit, daß sie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie

die Kinoabteilungen im Bereich

des Deutschen Zentralratte

noch etwas übrig bleibt, ebenso wie



Nahmst mein Herz zu eigen...

Von Lorenz Jost.

Nahmst mein Herz zu eigen,
Das der Welt gehört,
Gnade mir zu zeigen,
Die ich nicht begehr.

Haft mein ganzes Leben
Still zu Dir gewandt,
Bonne mir gegeben,
Die ich nie geraumt.

Dich allein zu lieben
Zwangt Du meinen Sinn,
Nichts ist mir geblieben
Alles nahmst Du hin.

Haft mein trostig Schen
Gnädig streng gebaut,
Führt durch Leid und Tränen
Mich an Deiner Hand.

Nie will ich verlassen,
Heiland, Deine Bahn,
Will Dich seit umfangt,
Wie Du mir getan.

Zieh, ich hab' gelitten,
Und ich mögte ruh'n;
Doch ich darf nicht bitten:
„Gib mir Frieden nun.“

Muß auch alles warten,
Wenn Du mich verlässt,
Dennoch will ich danken,
Dennoch holt' ich seit.

Will mein Haupt nur senken
Vor dem Herrn des Lichts;
„Lass mich Dich nicht kränken,
Weiter will ich nichts.“

Die Pflege der Schuhe.

Nach dem Ablegen müssen die Schuhe sofort zum Auslüften hin gestellt werden, dann erst reinigen und über die Leisten spannen oder die Reinigung vornehmen, wenn die Schuhe schon über die Leisten gezogen sind.

Die Reinigung muss so erfolgen, dass zunächst Sohle, Sohlenrand und Absatz abgerieben bzw. abgekaut werden, dann erst kommt das Überleder bzw. der Stoff an die Reihe.

Endete Schuhe erst trocken lassen, aber nicht in der Nähe des Feuers oder sonst an einem warmen Ort. Erst nach völlem Trocknen über die Leisten spannen. Nachgewordene elegante Schuhe sofort nach dem Ablegen mit einem warmen roten Lappen austrocknen, sonst verliert gerade jolches Schuhwerk.

„Ich konnte mir kein neues Kleid erlauben, doch hatte ich eins!“

„Wie Sie wissen, verliefst heute jeder, so sprang wie möglich zu sein,“ heißt es in einem Brief von einer Dame aus Ottawa. „Mein Mann hatte in seinem Gefäß schwere Zeiten durchzuhauen und so konnte ich mir kein neues Kleid erlauben. Mein beiles vom letzten Sommer hatte die Farbe so verloren, dass ich es nicht mehr anziehen konnte. Ich fragte eine Freundin um Rat, die mir dann einiges von den neuen Diamond Tints erzählte. Ich wusste selbstverständlich, wie gut Diamond Dies war — ich gebrauchte es seit Jahren zum Färben dunkler Sachen. Als meine Freundin mir erzählte, dass man Diamond Tints zum Färben bellerer Sachen, ohne zu tönen, verwendet, sah ich, dass hier eine Chance war, mein altes Kleid noch eine weitere Saison tragen zu können. In einfacher Weise spülte ich es in Diamond Tints und es erhielt die schönste Qualität, die Sie jemals haben! Es war so leicht. Federmaenn denkt, es sei neu!“

EDWARDSBURG
“CROWN BRAND”
CORN SYRUP

Kostet weniger als Honig.
Frage Sie Ihren Grocer nach Crown Brand Syrup. (Syrup Markt „Crown“). Ein kräftiger und schmackhafter Mais-Syrup.

THE STARCH CO. Limited, MONTREAL.

Fuer unsere Hausfrau:

leicht seine gute Form.

Schuhe aus Wild- oder Samtfeder werden mit Pinel und einer Tintur behandelt, in den Fachgeschäften erhältlich ist. Sobald die trocken ist, leidt abbrütteln. Spätig aufsehende Stellen kann man mit einem Lüftchen aus seinem Stahlkraut wieder aufrauen. Alleten lassen sich mit Benzink entfernen.

Kastchuh sind sehr empfindlich gegen Temperaturunterschiede. Nicht nur Sie auch große Hände können sie leicht vertragen. Reinigung: mit einem weichen Luch von Schmutz und Staub betreien, mit Milch und Eiweiß oder einer durchschnittenen Zwiebel abreiben, dann etwas weißen Creme oder Lauf auftragen und zulegen mit einem alten Seidenlappen polieren.

Im Herbst des Lebens.

Vom Reisen und Altern der Frauen.

Menschen müssen wie Blumen mit Früchten reisen. Nicht wie Blumen, die welf werden und abfallen. Alterwerden hat nur dann einen Daseinszweck, wenn es höflich ist. Jungheim ist schön an sich. Altern: im Beisein schön werden.

Eins ist wichtig: das ist dem Alter nicht das Reisewerden gleichzusetzen.

Man sagt, dass unreifes Alter öfters vorkommt. Das wäre dann gleich tausend Blüten, die verderben, ehe das ihnen die Frucht entzieht.

Arme sind an der Haut nicht sichtbar.

Nur alles ist an der Haut sichtbar. Sie verändert ihre Farbe, sie bekommt einen lederartigen Charakter. Und die Haut wird mit der glatter und frischer, wenn die Krankheit gehoben ist. — Schlaflosigkeit schadet dem ganzen Körper und vor allem der Haut. Es gibt kein besseres Schönheitsmittel als ausreichend Schlaf in reiner Luft.

Die abendliche Reinigung der Haut ist selbstverständlich. Man rei-

nigt mit reinem Lotion oder einer Fettermasse. Eine trockne Haut soll über Nacht eingestellt werden, besonders unter den Augen. Die Empfindlichkeit der Haut gegen Wascher und Seife ist bei den einzelnen Menschen sehr verschieden.

Es gibt Menschen, die Seife durchaus nicht vertragen und lieber nur Seife für das Gesicht benötigen.

Zudem sollte es richtig für das Gesicht eine milde Seife zu benutzen.

Sehr erfreulich ist eine leichte Waschung mit einer weichen Bürste. Man bürtet ganz einfach das ganze Gesicht von unten nach oben. Die Haut strafft sich und ein erfrischendes Gefühl stellt sich ein. Bürsten des ganzen Körpers hat ja ebenfalls auch diese erfrischende Wirkung und sollte mehrmals in der Woche vorgenommen werden. Die Waschcreme soll nicht zu dünn aufgetragen werden. Sie darf die Poren nicht vertropfen und soll nur dazu dienen, die Haut gegen Staub und so schützen. Bürstet nicht man selbstverständlich erst auf die Cremeschicht auf. Bürstet dort nie auf die bloße Haut aufgetragen werden. Er würde die Haut verstopfen und bald großflächig und grau machen. Noch ein Wort über die Farbe des Puders: niemals heller als die Haut, aber auch nicht dunkler. Die Puderstücke soll nur ganz dünn sein. Sie dient ja nur dazu, die Haut den Glanz zu nehmen und ihr das gleichmäßig glatte Aussehen zu verleihen, das wir lieben. Ungebräuchlich kann man auch der Auffälligkeit sein, dass eine ungeputzte Haut schöner ist.

Schönheitspflege für alle?

Muss man eigentlich Schönheitspflege treiben? Soll man das nicht den Dämmern überlassen, die sonst nichts anderes zu tun haben? Pudern ist doch nicht nötig, wenn man eine gesunde Haut hat?

Nun, unter Schönheitspflege versteht man alles, was dazu dient, unter Schönheit zu erhalten. Da zu gehört in erster Linie Erhaltung der Schönheit, das ist selbstverständlich. Denn nur ein gesunder Mensch kann schön sein. Das Wichtigste bei unserer modernen Schönheitspflege ist Schlaf und wieder Schlaf und Aufenthalt in der frischen Luft.

Zeder wird es leicht an den fehlenden können, wie die Haut nach längeren Aufenthalten in der frischen Luft sich strafft und Farbe bekommt und wie Unreinheiten verhindern. Das Befinden des Körpers ist an der Haut sichtbar.

Die meisten Hausfrauen legen die frisch gebügelte Wäsche gleich nach Beendigung der Arbeit in den Schrank. Das ist keineswegs gut. Man sollte frisch gebügelte Wäsche vielmehr erst zum Ausdünnen und Radstrohnen in einen trockenen, erwarmten Raum legen; dadurch wird die glatter und frischer, wenn die Krankheit gehoben ist. — Schlaflosigkeit schadet dem ganzen Körper und vor allem der Haut. Es gibt kein besseres Schönheitsmittel als ausreichend Schlaf in reiner Luft.

Die zuletzt benannte muss jetzt unter dem noch im Schrank liegenden kommen, damit alle Stücke derselben gleich oft gebraucht werden.

Die meisten Hausfrauen legen die frisch gebügelte Wäsche gleich nach Beendigung der Arbeit in den Schrank. Das ist keineswegs gut. Man sollte frisch gebügelte Wäsche vielmehr erst zum Ausdünnen und Radstrohnen in einen trockenen, erwarmten Raum legen; dadurch wird die glatter und frischer, wenn die Krankheit gehoben ist. — Schlaflosigkeit schadet dem ganzen Körper und vor allem der Haut. Es gibt kein besseres Schönheitsmittel als ausreichend Schlaf in reiner Luft.

Die zuletzt benannte muss jetzt unter dem noch im Schrank liegenden kommen, damit alle Stücke derselben gleich oft gebraucht werden.

Die Frau darf wieder natürlich sein. — Den langen Röcken folgt das lange Haar. — Aber, aber... braun soll es sein!

Von Franz Hermann Falke.

Die Frau darf wieder natürlich werden. Die gewaltige Überzeugung bietet die Forderung nach langem braunen Haar als Gipfel preisgekrönt, um schlank zu werden. Das letzte Jahr brachte die Erlösung von dieser Marter und ihrer Familie die Befreiung aus den Zammerungen unzureichender Wahlzeiten, namentlich den Kindern der Liebe, aber sie nehmen sie anders, als man in der Jugend die Liebe hinnimmt. Bielefeldt begann dem Verlangen des Liebenden hier und da nicht mehr das Mitgehen — denn der Baum steht fest, fällt schwer in seinen Zweigen, wenn er fröhlich trägt. In der Blüte einmal schwante er vom Wind und ließ sich entblättern. Wo er aber schenkt von seiner Freiheit, da wurden die Früchte schwer, golden und süß.

Er hat viele Sonnen in sich getragen, der Baum, auf dem die goldenen Früchte hängen. So gibt er eine Frucht nach der anderen, bis all seine Sonnen hergeschwungen sind. Und dann schwingt der Baum — während unter ihm noch das Verlangen steht, das nach seiner Freiheit tritt.

So sind die Frauen, die reisen, nicht die verblichen. Sie nicht die verwehten Plütenblättern sich nach-

nigt mit reinem Lotion oder einer Fettermasse. Eine trockne Haut soll über Nacht eingestellt werden, besonders unter den Augen. Die Empfindlichkeit der Haut gegen Wascher und Seife ist bei den einzelnen Menschen sehr verschieden.

Es gibt Menschen, die Seife durchaus nicht vertragen und lieber nur Seife für das Gesicht benötigen.

Zudem sollte es richtig für das Gesicht eine milde Seife zu benutzen.

Sehr erfreulich ist eine leichte Waschung mit einer weichen Bürste. Man bürtet ganz einfach das ganze Gesicht von unten nach oben. Die Haut strafft sich und ein erfrischendes Gefühl stellt sich ein. Bürsten des ganzen Körpers hat ja ebenfalls auch diese erfrischende Wirkung und sollte mehrmals in der Woche vorgenommen werden. Die Waschcreme soll nicht zu dünn aufgetragen werden. Sie darf die Poren nicht vertropfen und soll nur dazu dienen, die Haut gegen Staub und so schützen. Bürstet nicht man selbstverständlich erst auf die Cremeschicht auf. Bürstet dort nie auf die bloße Haut aufgetragen werden. Er würde die Haut verstopfen und bald großflächig und grau machen. Noch ein Wort über die Farbe des Puders: niemals heller als die Haut, aber auch nicht dunkler. Die Puderstücke soll nur ganz dünn sein. Sie dient ja nur dazu, die Haut den Glanz zu nehmen und ihr das gleichmäßig glatte Aussehen zu verleihen, das wir lieben. Ungebräuchlich kann man auch der Auffälligkeit sein, dass eine ungeputzte Haut schöner ist.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Parteilweise erreichen selbst die blonden Landshotten der blonden Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein nur in ganz begrenztem Gebiet mehr als 80 Prozent wölflicher Brauen. In Hannover gilt das für kleinste Ausnisse Ostpreußlands, in Schleswig-Holstein für die Inseln.

Die Zahl der Braunen zu Gunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Die Zahl scheint den Kampf zugunsten der Brauen zu entscheiden. Sie bilden zweifelslos die Mehrheit.

Extra spezielles Angebot
Diese wunderbaren PERLEN werden vorzüglich verändert für nur 2 Konserven der Royal Crown.

Royal Crown
Slaked Eye und 10c.

Geben Sie zwei Konserven der Royal Crown, auf die Sie die Ziffern 100 und 1000 aufsetzen. Sie werden Ihnen eine Packung Royal Crown Slaked Eye und 10c gratis geschenkt.

The ROYAL CROWN SOAPS LTD. WINNIPEG

Zunehmender Besuch des Deutschunterrichts in New York.

Die wohnliche Gestaltung des Heims.

Die wohnliche Gestaltung des Heims wird wesentlich beeinflusst durch Gegenstände, die der Schmiede ausgebettet über sind des fremdwirksigen Unterrichts an den Colleges und Universitäten, bat die Zahl der Studenten, die sich seit dem Jahre 1929 neu mit dem deutschen Unterricht anmelden, einer größeren Anzahl zu vermehren, als die der Französischen Sprache. Die Franz

"Wir werden stark, wenn Deutschland es ist"

Ansprache, gehalten auf der Volksdutschen Kundgebung des ersten Deutschen Sängerbundesfestes am 23. Juli 1932 in der Paulskirche in Frankfurt am Main.

Vom Abgeordneten Dr. Hans Otto Roth, Siebenbürgen, Rumänien

Hochfeierliche Feierveranstaltung:

Der deutsche Mensch steht in Aufruhr. Seit Jahren kann wohl kein Ringen um eine neue Form des Staates ihm und ihr. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollsten Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

als ungemeinliches Vermächtnis in der Seele aller Deutschen.

Es ist doch unbestreitbar, daß es einmal eine Gesamtvertretung des deutschen Volkes und die Ausübung auf die Errichtung eines geeigneten neuen deutschen Reiches gesehen hat. Zu jüngsterer Erhebung nahmen sich auch die Vertreter meines eigenen Volksstammes, die Siebenbürgische Siedler, der Nationalversammlung von Frankfurt und erklärten in einer Adress: „Aufer Stoß ist dahin, wenn Deutschland zerbröckelt. Wir werden stark, wenn Deutschland es ist.“ Und Aland sprach die bekannte Worte: „Mag immerhin Österreich den Verlust haben, eine Lerner für den Osten zu ihm, es hat einen näheren, höheren Verlust: eine Pulsader zu sein im Herzen Deutschlands.“ Man hat die Gedanken später politisch verdeckt und hatte für die damaligen Zeiten vielleicht auch recht. Das Gedankengut aber, das aus diesem Gedenktag in die Welt gegangen ist, sollte später in reicher Form aufgehen und die Gemüter aller Orten in Erregung halten. Sind wir nicht gerade heute bis zum Rande erschüttert von der Frage nach der deutschen Nation? Der deutsche Mensch ist in Aufruhr. Wird er durch die neuere Emporhebung des Staates nicht die Bezirke der Nation verdunkeln? In dieser Frage liegt das deutsche Schicksal beschlossen.

Schwindelanfälle nach dem Essen.

„Ungefähr ein Jahr lang war ich stark“, schreibt Herr A. Baumann aus Plainfield, N. J. Nach jeder Mahlzeit bekam ich Schwindelanfälle; ich hatte keinen Gedanken im Mund und litt beständig an Herzleidigkeit. Ich war so schwach geworden, daß ich kaum noch arbeiten konnte und keine Medizin half mir. Nach Gebrauch ethischer Flaschen Forni's Alpenkräuter habe ich meine „Gefürchtete wiedererlangt.“ Dieses ausgezeichnete Kräutermittel ist mein gewöhnlicher Handelsartikel; nur besonders von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill., ernannte Apotheker liefern es.

Zollfrei geliefert in Canada.

Nur 25c für 10 Rasierklingen

Gehört in Deutschland aus feinstem gehärtetem Solinger Stahl.

WC-105—Geben Sie diese Nummer an bei der Bestellung. Schäßlich in Packen zu 10 Stück. Packen in alte und neue Apparate tragen. Preis, \$1.00.

WC-106—Schärfstahllose Rasiermesser. Hergestellt aus sehr feinem Rasierklingenstahl von ausgewähltem Qualitäts. Preis empfohlen für persönlichen Gebrauch und aus für Geschenk. \$2.00 das Stück, portofrei.

WC-107—Neue importierte Zündlampen. Eine hervorragende Neuheit. Batterie und Glühlampe aus einem Stück. Kein Kurbelzylinder. Experimente haben bewiesen, daß dieses „Zündlicht“ mehr Brennsubstanz und auch für Geschenk. \$2.00 das Stück, portofrei.

WEST CANADA TRADING CO.
1835 Halifax St., Regina, Sask.

falls mit Engelsjungen reden, um die Gedanken an die Gesamtheit trotz Sommer und Not im deutschen Volk noch zu erhalten. Der deutsche Mensch steht in Aufruhr. Er wird die Kraft haben müssen, hier Preise zu sein, dort Bauer, dort Deutscher, dort Studentenländer, hier Sohn, dort Siebenbürgen, dort Tochter, und alles nur zu dem einen Zweck und Ende:

um in immer vertiefterer Art Deutscher zu werden.

Hochfeierliche Feierveranstaltung: Meine Rede ist von heinem Atem getragen, weil die verhaltene Sehnsucht der ältesten deutschen Volksgruppe aus ihr spricht. Wir wissen genau, wo das Ziel unter den Tafeln liegen. Als die Sendboten meines Volksstaates antraten. Selbst Friedrich Wilhelm der Große hatte in seiner Zeit das Wort gefunden: „In einer Zeit das Wort gefunden.“ Preußen geht fortan in Deutschland auf. Die eigentliche Erfahrung ist aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollsten Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lippchen. Wenn dieses ehrwürdige Gotteshaus zu uns sprechen könnte, würden ansehnliche Gestalten der deutschen Geschichte, idealbedeutende Männer vor uns erscheinen und uns zu Zeugen einer der eigenartigsten und reizvollen Auseinandersetzungen machen, die der deutsche Staat um Freiheit und Einheit feucht. Zu einer wunderbar aufgerüttelten Zeit traten in der Paulskirche im Jahre 1848 Vertreter aller deutschen Stämme von innerhalb und außerhalb der Staatsgrenzen zusammen, um wie Heinrich von Gagern sagte: die deutsche Nation wahrhaftig aufzurichten. Die hochgepannten Hoffnungen dieser Sendboten der Nation gerichteten allerdings in farger Zeit an der diplomatischen Künste von Wien, an der Unentstehlichkeit Preußens und an der eigenen Erfahrung. Die Erinnerung an die Frankfurter Nationalversammlung hattet aber trocken:

Als Bismarck stand der Paulskirche zweifellos gegenüber.

Er hat aber gewisse Momente der Entwicklung ihres damals jenseitigen gehalten, um die Formationszeit des Deutschen einzuführen. Wird er den Sinn des Lebens einmal wissenschaftlicher fassen, wird er das Glück der Nation als legitimes Ziel seines bestreiten. Bemühten unbekannt im Auge behalten? Diese Frage brennt heiternd auf unserm Lipp